

Gemeindebrief

*Evangelische
Paul-Gerhardt-
Kirchengemeinde
Lichtenberg*



Juni, Juli, August 2009



*In den Gründen, in der Höh, in den Büschen, in der See...
Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.*

Paul Gerhardt

| | | |
|------------------------------|---|-----------|
| Nachgedacht | - | 03 |
| Leserbrief | - | 05 |
| Termine | - | 06 |
| Gemeindebüro | - | 09 |
| Gemeindekreise | - | 10 |
| Junge Gemeinde | - | 14 |
| Konfirmanden | - | 16 |
| Kinder | - | 21 |
| Buchtipps | - | 24 |
| Musik | - | 25 |
| Musiktermine | - | 28 |
| Anschriften und Sprechzeiten | - | 30 |
| Gottesdienste | - | Rückseite |

Impressum

Herausgeber: *Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg in Berlin*

E-Mail: *redaktion@paul-gerhardt.com*

Verantwortliche Redaktion: *Winfried Krause*

Satz und Layout: *Michael Fuchs*

Redaktionsanschrift: *Gemeindebrief, Am Tierpark 28, 10315 Berlin*

Druck: *mediaray-graphics, Berlin*

Auflage: 6500

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Juli 2009

Bitte kündigen Sie der Redaktion frühzeitig geplante Artikel an. Andernfalls kann nicht garantiert werden, dass die Beiträge in den Gemeindebrief aufgenommen werden. **Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt!**

Die Redaktion behält sich vor, die von den bezeichneten Autoren eingereichten Artikel unter Wahrung der wesentlichen Inhalte zu kürzen, bzw. an das Format der Publikation anzupassen.

Der Gemeindebrief der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg erscheint viermal im Jahr.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:

www.paul-gerhardt.com

Dennoch blieben sie eine lange Zeit dort und lehrten frei und offen im Vertrauen auf den Herrn, der das Wort seiner Gnade bezeugte und ließ Zeichen und Wunder geschehen durch ihre Hände. (Apg. 14,1)



Paulus und Barnabas sind auf Missionsreise. Gerade sind sie in Ikonion angekommen und sie predigen in der dortigen Synagoge von Jesus Christus, so dass viele (Juden und Griechen) zum Glauben kommen. Gott bezeugt diese Predigt und lässt Zeichen und Wunder durch die Hände der beiden geschehen.

Wenn ich so einen Text lese, frage ich mich, ob es für die Jünger nicht einfacher war zu glauben als für uns heute. Die zwölf Apostel hatten mit Jesus gemeinsam gelebt und der Auferstandene war ihnen persönlich erschienen. Thomas durfte sogar die Wunden Christi berühren. Auch Paulus, von dem hier die Rede ist, wurde von Jesus direkt angesprochen und er hat ihn sogar für einige Zeit erblinden lassen. Kann man hier überhaupt noch von Glauben in unserem heutigen Sinne sprechen? Für diese Menschen war Jesus ja so offensichtlich existent wie für uns heute unsere Freunde und Verwandten.

Manchmal wünsche ich mir auch, dass Jesus mir persönlich erscheint und mit mir spricht. Ich habe noch nie einen direkten Befehl von Gott erhalten und Jesus ist mir auch noch nicht im Traum erschienen oder ein Engel, der mir in einer Vision etwas mitgeteilt hätte. So sind mir auch die Menschen ein bisschen fremd, die dies anders erleben.

Dennoch bin ich mir sicher, dass Gott existiert und ich spüre oft seine Gegenwart, sei es beim Lesen der Bibel, beim Gebet, bei einem feierlichen Gottesdienst oder in ganz alltäglichen Situationen des Lebens.

Aber so offensichtliche Wunder, wie sie in der Bibel erzählt werden, von Lahmen, die wieder gehen lernen oder Toten, die wieder lebendig werden, die habe ich eben noch nicht erlebt.

Aber wenn diese Wunder so offensichtlich waren, warum sind denn dann

nicht alle Menschen, die sie gesehen haben, gläubig geworden? Denn egal, wo die ersten Christen hinkamen, nie überzeugten sie die ganze Menge, die ihnen zuhörte und die Zeichen und Wunder sah, von ihrer Botschaft.

So ist es auch in Ikonion. Die Zuhörer spalten sich. Die einen werden begeisterte Gläubige und die anderen erbitterte Gegner. Wie konnte das eigentlich passieren bei all den Zeichen und Wundern? Waren die Leute denn blind und taub?

Vielleicht waren die Wunder eben doch nicht so offensichtlich und nicht für alle Leute erkennbar. Genauso wie heute manche meinen, alles rational erklären zu können, hatten die Leute, die damals nicht glaubten, bestimmt auch schon versucht, sich ihren Reim auf die seltsamen Dinge zu machen, die dort geschahen.

Einige Leute nehmen etwas als Wunder wahr, was für andere selbstverständlich ist oder erklärbar erscheint. Sei es die Versöhnung mit einem alten Freund, mit dem man lange gestritten hat, oder die Geburt eines eigenen Kindes oder Enkels.

Dies sind sicher Ereignisse, die wesentlich alltäglicher sind, als die Auferweckung Toter oder als ein Mensch, der übers Wasser geht. Aber für den, der sie selber erlebt, können sie etwas Wunderbares an sich haben.

Und der, der keine Wunder in seinem Alltag sieht, sei mit einem Wort Jesu getröstet: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ (Joh. 20,29)

Jonas Siebenkotten (Praktikant)

Jonas Siebenkotten studiert in Münster Theologie mit dem Ziel, Pfarrer zu werden. Er wird demnächst sein 1. Examen ablegen. Er war vom 1. März bis zum 12. April 2009 Praktikant bei Pfarrerin Goyn. Aufgewachsen ist er im ländlichen Bereich. Er hat sich sein Gemeindepraktikum bewusst in einer Großstadtgemeinde gewählt, um die Arbeit in der Stadt kennenzulernen. Wir danken ihm für seine Mitarbeit in der Gemeinde und wünschen ihm für seinen weiteren Werdegang Gottes Segen.

Es gibt keine heiligen Orte mehr? – Nur mal nachdenken!

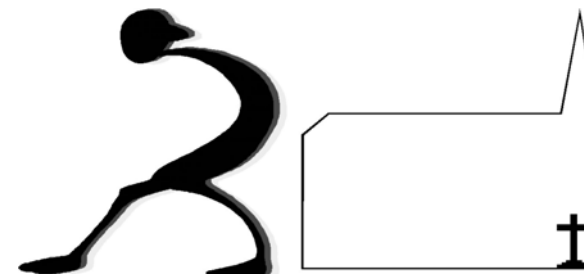
Es treibt mich um. Die Kanzel als Podium, heute für Handpuppen und morgen für den Pfarrer, die Kirche als Laufmeile für ein Holzschwert schwingendes Kleinkind und die Portalfiguren als Zielscheibe für Schneebälle (vielleicht morgen für Steine?) – das sind keine Phantasien, das sind für mich schmerzliche Erlebnisse dieser Tage in unserer Gemeinde. Zugegeben, als Biologin weiß ich, dass nichts so bleibt, wie es ist. Aber ich weiß auch, dass es Allgemeingültiges und Wesentliches gibt, aber was ist das?

Mit Genugtuung lese ich in einer Predigt über heilige Orte:

„Wir haben diese Orte so nötig wie das tägliche Brot. Wir haben sie so nötig, weil wir abseits und doch auch inmitten des Trubels der Welt und der Aufgaben und Nöte des Alltages diese besonderen Orte und diese besonderen Zeiten brauchen: Zeiten, um das Wort Gottes zu suchen und zu hören, Orte, um den Namen Gottes zu finden und zu ehren: Orte seiner Heiligung.“ (Pfr. Dr. Reinhart Gruhn, evangelisch-lutherisch, am 5.2.2006 in Minden über: 2. Mose 3, 1-14). Und der Prediger führt weiter aus, dass wir mit ihnen achtsam umgehen sollen.

Zunehmend verstehen wir, die junge und die alte Generation, uns gegenseitig nicht. „Eh Alter chillen“ – übersetzt für ältere: komm wir wollen uns eine entspannte Stunde gönnen. Umgekehrt, wer von den jüngeren benutzt das Wort Demut noch? Das Rad des Kulturwandels dreht sich immer schneller. Und ich frage mich, ob ich in zehn Jahren meine Kirche noch erkennen werde. Aber vielleicht brauchen auch die Jungen einen Ort der Einkehr?

Karin Kemal



Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg

Fenster auf! Der Sommer ist da!

Sommerfest rund um die Erlöserkirche
Nöldnerstraße 43, 10317 Berlin

am 6. Juni 2009 ab 14.30 Uhr

Andacht
Kaffeetrinken
Liederprogramm mit Christian Rau und Fredy Conrad
Lesung
Spiele für Kinder
Börse für Bücher und Schallplatten
Flohmarkt von und für Kinder
Wurst vom Grill

Und apropos Fenster –die Einnahmen und
Spenden des Sommerfestes kommen der
Sanierung der Fenster in der Erlöserkirche
zugute.

Um Kuchenspenden wird herzlich gebeten.

Seniorentreffen der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde

Die Senioren aller Bezirke der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde sind herzlich zum diesjährigen Seniorentreffen nach Barmherzigkeit eingeladen. Wir würden uns freuen, Sie am Mittwoch, den **22. Juli 2009** um **14.00 Uhr** bei uns in der Eitelstrasse 20 begrüßen zu dürfen. Bringen Sie bitte Freude und gute Laune mit. Bleiben Sie bis dahin behütet und herzlich begrüßt.

Marianne Stöhr

Tag des offenen Denkmals

Auch in diesem Jahr gibt es einen Tag des offenen Denkmals. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Historische Orte des Genusses“. Die **Erlöserkirche** öffnet ihre Türen am **13. September 2009**. Die Kirche ist in den letzten Jahren saniert worden. In diesem Jahr wollen wir die Kirchenfenster restaurieren. Kommen Sie und staunen Sie über das Geschaffene. Sie können sich über die Kirche informieren lassen, den Kirchturm ersteigen und unsere Schukeorgel erklingen.

Pfarrerin Angelika Goyrn

Schulanfangsgottesdienst und Straßenfest in Karlshorst

Am **13. September 2009** feiern wir wieder das traditionelle Straßenfest rund um die Kirche in Karlshorst. Wir starten um **11.00 Uhr** mit einem Familiengottesdienst zum Schuljahrsanfang in der Kirche. Danach bieten wir rund um die Kirche Mittagessen, Stände, Spiele, Basteln, Turmbesteigung sowie Kaffee und Kuchen an. Im Rahmen des Tags des offenen Denkmals bietet sich die einmalige Gelegenheit, bei einer Führung in der Kirche das leere Gehäuse der Amalien-Orgel zu erkunden.

Katechetin Dorit Hartmann

/ Thomas Lindemann

Vortrag zum Thema Ökumene

Am **16. September 2009 um 14.00 Uhr** sind Sie herzlich eingeladen in den Gemeindebezirk Barmherzigkeit. Generalsuperintendent i.R. Dr. Krusche wird über das Thema „Ökumene und wie wird damit umgegangen“ sprechen. Wir freuen uns, wenn Sie Interesse an diesem Thema haben und sich diesen Tag freihalten.

Marianne Stöhr

Friedensdekade - Vorabinfo

In diesem Jahr sind Sie eingeladen zu unterschiedlichen Veranstaltungen, die im Rahmen der ökumenischen Friedensdekade vom 8. bis 18. November 2009 unter dem Thema: „Mauern überwinden“ angeboten werden.

Passend zum 20-jährigen Jubiläum des Mauerfalls hat das Gesprächsforum Ökumenische Friedensdekade dieses Thema als Motto für dieses Jahr ausgewählt.

Doch es soll nicht nur auf die friedliche Revolution im Herbst 1989 Bezug genommen werden. Es soll auf die vielen Mauern aufmerksam machen, die Menschen voneinander trennen. Es wird z.B. auch um die Mauern in unserer Gesellschaft gegenüber Menschen anderer Kultur, Religion oder Tradition gehen. Es wird um die Mauern gehen, die wir um uns herum bauen und die in uns sind. Mauern haben unterschiedliche Funktionen - auch darüber soll nachgedacht werden.

Wer Freude hat, mit zu denken, mit vorzubereiten, meldet sich bitte bei: **angelika.gruetzmann@web.de** oder **a.goyn@paul-gerhardt.com**

Ein erstes Treffen zur Vorbereitung findet statt am Mittwoch, den **24. Juni 2009 um 17.00 Uhr** im Gemeindesaal in Friedrichsfelde.

Pfarrerin Angelika Goyn

Gemeindebüro: Wo bekomme ich was?

Inzwischen haben wir nur noch einen hauptamtlichen Küster in unserer Gemeinde: Herr Meyer hält im zentralen Gemeindebüro der Paul-Gerhardt-Gemeinde in Friedrichsfelde die Fäden der Gemeindeverwaltung und -organisation in der Hand.

In den Büros der ehemals eigenständigen Gemeinden Karlshorst, Erlöser und Barmherzigkeit, den jetzigen Gemeindebezirken, versehen heute ausschließlich ehrenamtliche Helfer ihren Dienst. Die Büros der Gemeindebezirke können daher nur kurze Zeit geöffnet werden. Die Öffnungszeiten können Sie der Seite 30 dieses Gemeindebriefs entnehmen. In den Büros der Gemeindebezirke finden Sie Ansprechpartner auf Bezirksebene. Hier können Sie Termine erfragen, Kirchgeld einzahlen oder nachfragen, wenn Sie einen der Gemeinderäume für private Feiern nutzen wollen.

Wenn Sie jedoch amtliche Bescheinigungen benötigen, müssen Sie den Weg ins zentrale Gemeindebüro in Friedrichsfelde auf sich nehmen, denn solche Dokumente dürfen nur durch einen hauptamtlichen Mitarbeiter ausgestellt werden. Dies gilt z.B. für, Patenbescheinigungen, Spendenbescheinigungen, Kirchbuchauskünfte, Dimissiorale - dies sind Bescheinigungen, die Sie benötigen, wenn Sie eine kirchliche Amtshandlung (z.B. Trauung, Taufe, Konfirmation) in einer anderen als Ihrer eigenen Gemeinde durchführen lassen wollen.

Wir möchten Ihnen solche Formalitäten gerne erleichtern. Daher wird nun die Möglichkeit neu eingerichtet, die Ausstellung dieser amtlichen Dokumente über die Rubrik „Gemeindebüro“ auf unserer Webseite elektronisch zu beantragen. Sie erhalten dann eine E-Mail von uns, wenn die Bearbeitung abgeschlossen ist, und können sie jederzeit während der Öffnungszeiten des zentralen Gemeindebüros in Friedrichsfelde abholen. Auf der Webseite finden Sie auch Antworten zu häufig gestellten Fragen rund um die Dienstleistungen der Gemeinde wie Taufe, Trauung, Bestattung, Eintritte etc.

Unsere Webseite ist ohnehin immer einen Besuch wert. Hier finden Sie tagesaktuelle Informationen, zum Beispiel über Veranstaltungen, die es nicht mehr rechtzeitig in den Gemeindebrief geschafft haben oder zu denen kurzfristige Veränderungen erfolgen mussten. Besuchen Sie uns doch einmal:

www.paul-gerhardt.com

**Viele Kreise pausieren während der Sommerferien.
Neue Interessenten informieren sich bitte in den Gemeindebüros.**

Eltern-Kind-Gruppe

Eltern mit bis zu 2-jährigen Kindern können sich zur Vereinbarung von Treffen am Vormittag anmelden bei Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20.

Christenlehre

| | | | | |
|----------------------------|----------------|-------------|---------|---|
| Barmherzigkeit und Erlöser | ▪ Vorschule | donnerstags | 15.15 h | Erlöser , Nöldnerstr. 43 |
| | ▪ 1.-3. Klasse | donnerstags | 16.15 h | Erlöser , Nöldnerstr. 43 |
| | ▪ 4.-6. Klasse | dienstags | 16.15 h | Erlöser , Nöldnerstr. 43 |
| Friedrichsfelde | ▪ 1.-3. Klasse | mittwochs | 16.15 h | Friedrichsfelde , Am Tierpark 28, Holzhaus |
| Karlshorst | ▪ 1.-3. Klasse | montags | 16.15 h | Karlshorst |
| | ▪ 4.-6. Klasse | montags | 17.15 h | Lehndorffstr. 11/15 |

Konfirmanden

| | | | | |
|--------------|---|-----------|---------|------------------------------------|
| Alle Bezirke | ▪ 7. Klasse (neu) – Auftakttreffen zusammen mit Eltern zur Absprache über Termine und andere Fragen am Mittwoch, 23. September, 19.00 h in Friedrichsfelde , Am Tierpark 28. | | | |
| | ▪ 7. Klasse (alt) ab Sept. 8. Klasse | mittwochs | 16.30 h | Karlshorst , Weseler Str. 6 |

Junge Gemeinde

dienstags ab 19.30 h **Karlshorst**, Lehndorffstr. 11/15
Info: Pfarrerin Goyen, Tel. 51067993

Musik

| | | | |
|---------------------------------------|-----------|---------|---|
| Kinderchor 4-10jährige | montags | 16.30 h | Karlshorst , Weseler Str. 6 Nebeneingang 1. Stock |
| Info: Inga Mergner, Tel. 503 80 205 | | | |
| Jungbläser | mittwochs | 18.30 h | Karlshorst , Weseler Str. 6 |
| Info: Herr Rohrpasser, Tel. 508 14 76 | | | |

Seniorenkreise

| | | | |
|-----------------|---|---|---------|
| Barmherzigkeit | Eitelstr. 20 <i>Frau Stöhr</i> | Mittwoch, 10.6./ 24.6./ 8.7./ 22.7./ 5.8./ 19.8./ 2.9./ 16.9. | 14.00 h |
| Erlöser | Nöldnerstr. 43 <i>Pfr. Kind</i> | Jeden 3. Dienstag im Monat | 14.00 h |
| Friedrichsfelde | TiC, Am Tierpark 28 <i>Pfr. Kind</i> | Jeden 3. Montag im Monat | 14.00 h |
| Karlshorst | Weseler Str. 6 <i>Pfrn. i.R. Brunner</i> | Mittwoch, 10.6. | 15.00 h |
| | Eginhardstr. 7 <i>Pfrn. i.R. Brunner</i> | Mittwoch, 3.6./ 1.7. | 15.30 h |

Senioren-Geburtstagsfeiern

| | | | | |
|--|-------------------------|-----------|---------|---------------------|
| Erlöser | Geburtstage Mai/Juni | 14. Juli | 14.30 h | Nöldnerstr. 43 |
| | Geburtstage Juli/August | 8. Sept. | | |
| Friedrichsfelde | Geburtstage April/Mai | 5. Juni | 14.00 h | TiC, Am Tierpark 28 |
| | Geburtstage Juni/Juli | 7. August | | |
| <i>Bitte Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 5129103 oder schriftlich.</i> | | | | |
| Karlshorst | Geburtstage April/Mai | 4. Juni | 15.00 h | Weseler Str. 6 |
| | Geburtstage Juni/Juli | 6. August | | |
| <i>Bitte Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 50 900 91</i> | | | | |

Frauen

| | | | |
|--|-----------------------|---------|---|
| Frauenkreis <i>Frau Reißmann</i> | 1. Montag im Monat | 15.00 h | Karlshorst Königswinterstr. 8 |
| Frauenmissionskreis <i>Frau Grützmann</i> | 2./4. Montag im Monat | 14.00 h | Friedrichsfelde TiC, Am Tierpark 28 |

Offene Kirche

| | | | |
|-------------------------|----------------|-------------|----------------|
| Erlöserkirche | Nöldnerstr. 43 | donnerstags | 16.00 -19.00 h |
| Friedrichsfelder Kirche | Am Tierpark 28 | donnerstags | 16.00 -19.00 h |

Kreise: Bibel- und Gesprächskreise, Andachten

Bibelkreise

| | | | |
|--|----------------------------|---------|---|
| Bibelstunde <i>Pfr. Kind / Pfrn. i.R. Seimert</i> | 1.-4. Dienstag im Monat | 17.45 h | Friedrichsfelde TiC, Am Tierpark 28 |
| Bibeltreff | 1. Mittwoch im Monat | 20.00 h | Karlshorst , Whg. Meussling Eginhardstr. 20 |
| Bibelstunde <i>Pfr. Kind</i> | 2./4. Dienstag im Monat | 15.00 h | Karlshorst Weseler Str. 6 |
| Erlösertreff „Bibel und mehr“ | 2./4. Freitag im Monat | 20.00 h | Erlöser Nöldnerstr.43 |

Weitere Gesprächskreise

| | | | |
|--|---------------------------|---------|---|
| Gemeindetreff Barmherzigkeit | 3. Montag im Monat | 19.00 h | Barmherzigkeit Eitelstr. 20 |
| Reihe: „Gottesdienst“ <i>Pfr. Dusdal</i> | Mittwoch, 27.5./ 17.6. | 19.30 h | Karlshorst Lehndorffstr. 11/15 |
| Glaubensgesprächskreis für Eltern von Kinder- garten- und Schulkindern <i>Pfr. Dusdal</i> | 1. Donnerstag im Monat | 20.00 h | Karlshorst Weseler Str. 6 |
| Gesprächskreis Karlshorst | 2. Donnerstag im Monat | 19.30 h | Karlshorst Lehndorffstr. 11/15 |
| Hauskreis, <i>Pfrn. i.R. Brunner</i> | 12.6. / 3.7. | 17.00 h | Karlshorst Gundelfinger Str. 35 |

Andachten

| | | | |
|--|--|---------|--|
| Monatsschlussandacht <i>Pfrn. Goyen</i> | Freitag, 29.5./ 26.6./ 31.7./ 28.8. | 17.00 h | Rummelsburg Erich-Müller-Str. 12 |
|--|--|---------|--|

Kreise: Musik und Geselliges, Diakonie und Besuchsdienst

Musik

| | | | | |
|--|--|-------------------------------------|---------|--|
| Kantorei Erlöser | <i>Leitung:</i> <i>Kantor Elger</i> | dienstags | 19.30 h | Erlöser , Nöldnerstr. 43 |
| Kantorei Karlshorst | <i>Leitung:</i> <i>Kantorin Kruppke</i> | dienstags | 19.30 h | Karlshorst , Lehndorffstr. 11/15 |
| Posaunenchor | <i>Leitung: Herr</i> <i>Rohrpasser</i> | mittwochs | 19.00 h | Karlshorst , Weseler Str. 6 |
| <i>Jungbläser siehe auf Seite Kreise: Kinder und Jugendliche</i> | | | | |
| Orchester | <i>Leitung:</i> <i>Kantor Elger</i> | Nach Vereinbarung Tel. 42 62 423 | | Karlshorst , Lehndorffstr. 11/15 |

Geselliges

| | | | |
|--|-----------------------------|----------------------|---|
| Meditatives Tanzen | Mittwoch, 3.6./ 17.6./ 9.9. | 18.30 h - 19.45 h | Erlöser Nöldnerstr. 43 |
| <i>Info: Angelika Hykel (Beratungsstelle „Familie im Zentrum“), Tel. 52 20 649</i> | | | |
| Fussballfreunde Erlöser | mittwochs | 19.00 h - 20.30 h | Zachertsportplatz, Zachertstraße |
| <i>Info: Dr. Poppe, Tel. 52 69 61 16</i> | | | |
| Begegnungscafé Erlöser | dienstags | 14.00 h - 17.00 h | Erlöser Nöldnerstr. 43 |
| Treff im Café Friedrichsfelde | dienstags und mittwochs | 14.00 h - 16.30 h | Friedrichsfelde TiC, Am Tierpark 28 |
| Männer- Stammtisch | 3. Donnerstag im Monat | 19.30 h | Friedrichsfelde TiC, Am Tierpark 28 |

Diakonie, Besuchsdienst

| | | | | |
|------------------------|--------------------------|--|-----------------------------------|---------|
| Friedrichsfelde | ▪ Besuchsdienst | kl. Gemeindesaal Am Tierpark 28 | 1. Montag in ungeraden Monaten | 9.00 h |
| | ▪ Diakonie- ausschuss | kl. Gemeindesaal Am Tierpark 28 | zweimal im Jahr | 19.00 h |
| Karlshorst | Diakoniekreis | nach Vereinbarung <i>Fr. Matthaeus, Tel. 5 08 90 25</i> | | |

Lübeck und mehr - Bericht aus der Jungen Gemeinde

Start für drei Tage Gemeinsamkeit und Thema „Mauern überwinden“:

5. März, 16.30 Uhr, Hauptbahnhof: zehn JGler - fünf weiblich, fünf männlich - und drei Überzwanzigjährige: Pfarrerin Goyn und Frau Kemal, Herr Siebenkotten (Theologiestudent und Praktikant in unserer Gemeinde).

Nach langer Fahrt mit dem ICE, in der Jugendherberge eingetroffen und endlich in den Betten fielen uns Mädels fast die Augen zu. Unseren fünf Herren ging es da ganz anders. Wir konnten es bei ihnen poltern und krachen hören.

Der nächste Tag begann ziemlich früh um halb acht ganz gemütlich mit dem Frühstück im ziemlich leeren Speiseraum. Halb zehn trafen wir uns dann in einem der vielen Räume. Nach der Einführung in das Thema „Mauern überwinden“ haben wir jeder für sich aufgeschrieben, was wir damit verbinden. Und wir kamen darauf, dass es viele unterschiedliche Arten von Mauern gibt: die, die Grenzen zwischen Menschen schaffen und Schutz geben, aber auch innere Grenzen z. B. Unsicherheit. Dann wurde in verteilten Rollen der Beginn einer Geschichte vorgelesen. Jeweils zu zweit überlegten wir, wie sie enden könnte. Die Ergebnisse der Überlegungen, über die wir diskutieren konnten, waren vielgestaltig.

Um halb zwölf waren wir schließlich fertig und machten uns auf den Weg in die Innenstadt zu einer Stadtführung. Lübeck überraschte uns alle sehr positiv. Wer denkt, Lübeck hat nicht mehr als Marzipan zu bieten, der täuscht sich. Lübeck zeigt als Weltkulturerbe sehr viele Facetten. Und besonders der Kontrast zwischen der Einkaufsstraße mit vielen bekannten Modemarken und den verträumten Häusern der Stadt war hervorstechend.

Die Stadtführung begann mit dem Besuch der „Schiffergesellschaft“, einer Bruderschaft, gegründet bereits 1401 „zu Hilfe und Trost der Lebenden und Toten und aller, die ihren ehrlichen Unterhalt in der Schifffahrt suchen“. Uns wurden in den Straßen viele versteckte Details gezeigt, auch in der Marienkirche mit einer der größten Orgeln der Welt. Anschließend hatten wir freie Zeit, um z. B. das Marzipanmuseum zu besuchen oder einfach



durch die Stadt zu schlendern. Abends trafen wir uns alle wieder zum Essen. Der zweite Tag gestaltete sich ähnlich. Nachdem wir uns nach dem Frühstück wieder zusammenfanden, um über unseren selbst geplanten Gottesdienst zu reden, bekamen wir unterschiedliche Aufgaben zur Gruppenarbeit. Dann gingen wir alle gemeinsam in das Kulturforum „Burgkloster“. Danach hatten wir wieder jede Menge Zeit, die wir für die unterschiedlichsten Dinge nutzen konnten. An diesem Abend wurden wir öfter als am vorigen ermahnt, etwas leiser zu sein.

Am nächsten Morgen vor der Abreise gab es eine Menge Hektik, um den Zug nicht zu verpassen – ein Zimmerschlüssel wurde vermisst. Doch am Ende fand sich alles wieder und wir kamen gut nach Berlin zurück. Fazit: Trotz schlechtem Wetter eine Stadt mit viel Flair, für uns etwas teuer, aber gut, die Stadtführung interessant, aber das Kulturforum nicht so. Wir könnten etwas mehr „Thema“ verkraften.

Lina Klein

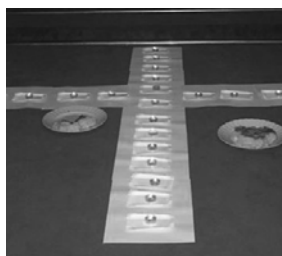
Jugendkreuzweg - eine Nacht in der Kirche

Am 20. März um 21.00 Uhr trafen sich die Konfirmanden der 8. Klasse und die Junge Gemeinde zu einer Nacht in der Kirche. Am nächsten Morgen frühstückten wir gemeinsam und, zwar noch etwas müde, aber um eine neue Erfahrung reicher ging es nach Hause.

Der Jugendkreuzweg 2009 stellt die Frage: „Siehst du mich?“ Doch wer stellt diese Frage? Fragt es der Betrachter, der Jesus am Kreuz hängen sieht? „Siehst du mich in meiner Not?“ Oder stellt Jesus uns diese Frage: „Siehst du mich in deinem Alltag? Oder kreist du nur um dich selbst und deine Wünsche? Welche Rolle spiele ich in deinem Leben?“ Über zwei Stunden gingen wir diesen Fragen nach. Der Kreuzweg versucht, Antworten zu geben durch Bilder, Musik und Texte. Er will unser Leben verändern. Er will Anregung geben, Hoffnung und Perspektive für ein Leben in Fülle sein.

Danach teilten wir Brot miteinander und versuchten zu verstehen, was das heißt: Vergebung zu erfahren. Es wurde Schuld auf Zetteln notiert, die vor der Kirche in Feuer aufgingen. Ein befreites Aufatmen war hörbar zu spüren, fröhliche Gesichter waren zu sehen. Es gab viele Gespräche.

Pfarrerin Angelika Goyon

**Konfirmanden über den Glauben**

Die diesjährigen Konfirmanden haben sich unter anderem mit den Fragen auseinandergesetzt, warum Menschen an Gott glauben, ob dies für alle Menschen gilt und was ihr eigene Position ist. Hier Auszüge ihrer Antworten:

Daniel Czczemski: *Warum glauben Menschen an Gott?* Damit sie ein Ziel verfolgen können.

Warum glaube ich an Gott? Weil das sooo viele Menschen tun und deswegen glaubt man das.

Nicole Luisa Jülicher: *Warum glauben Menschen an Gott?* Weil der Glaube an Gott eine Antwort auf die Fragen: „Woher kommen wir? Was

sind wir? Wohin gehen wir?“ geben kann. Weil Glauben Sicherheit und Trost gibt und das Leben einen Sinn bekommt. Weil Menschen etwas brauchen, auf das sie zurückgreifen und in schwierigen Zeiten halten können.

Warum glaube ich an Gott? Der Glaube gibt mir das Gefühl, dass da immer jemand ist. Er gibt mir Kraft und Zuversicht.

Glauben alle an einen Gott? Leider scheinen immer weniger Menschen in unserer Zeit an Gott zu glauben, weil sie alles wissenschaftlich erklärt und bewiesen haben wollen. Sie können nicht „einfach“ GLAUBEN.

Clara-Marie Schneider: *Warum glauben Menschen an Gott?* Weil sie in Gott die Hoffnung sehen, die ihnen durch andere Dinge genommen werden kann. Gott schützt sie und wacht über sie.

Warum glaube ich an Gott? Gott gibt mir Hoffnung. Er hört mir zu, wenn ich ihm etwas zu erzählen habe.

Glauben alle an einen Gott? Es glauben nicht alle Menschen an einen Gott, denn es gibt Menschen, die Polytheisten sind und Menschen, die an keinen Gott glauben.

Joshua Schulz: *Warum glaube ich an Gott?* Er schützt mich. Er steht mir bei und gibt mir Hoffnung. Er hilft mir.

Karolin Nolte: *Warum glauben Menschen an Gott?* Weil Gott ihnen Hoffnung gibt und sie immer auf ihn zählen konnten.

Warum glaube ich an Gott? Ich glaube an Gott, weil er mir Rückhalt gibt und mein doppelter Boden ist.

Glauben alle an einen Gott? Nein, im Buddhismus ist es z. B. kein Gott, sondern ein Erleuchteter, und manche glauben an gar keinen Gott.

Leska-Maria Küke: *Warum glauben Menschen an Gott?* Weil Gott ihnen Hoffnung gibt und sie beschützt.

Glauben alle an einen Gott? Nein, weil es verschiedene Religionen und damit auch verschiedene Götter gibt.

Maria Lorenzen: *Warum glauben Menschen an Gott?* Weil Menschen in Gott eine Stütze finden, die sie nicht verlässt.

Warum glaube ich an Gott? Weil Gott mir hilft, wenn es mir schlecht geht.

Weil ich in ihm einen Ansprechpartner sehe, der nie etwas weitererzählt.

Glauben alle an einen Gott? Ich denke, dass alle Christen an einen Gott glauben, da der Ursprung derselbe ist. Der Unterschied liegt in der Ausübung der Religion und nicht in Gott selber.

Frithjof Gadow: *Warum glauben Menschen an Gott?* Sie denken, dass sie einen Schutzengel in einer bestimmten Situation hatten.

Warum glaube ich an Gott? Weiß ich nicht.

Glauben alle an einen Gott? Ich denke, Gott ist in jeder Religion der Gleiche. Er heißt jedoch immer anders.

Max Zimmer: *Warum glauben Menschen an Gott?* Weil sie eine Erklärung auf viele von der Wissenschaft noch nicht voll bestätigte Phänomene suchen.

Warum glaube ich an Gott? Weil man durch Gott eine neue Betrachtungsweise kennenlernt.

Glauben alle an einen Gott? Eigentlich ja, aber jeder hat eine andere Betrachtungsweise von Gott.

Alexander Kammeyer: *Warum glauben Menschen an Gott?* Menschen glauben an Gott, um Hilfe und Sicherheit zu finden. Des Weiteren kann man sich weltweit an jemanden wenden. Das gilt auch für mich.

Glauben alle an einen Gott? Nein, da sich jeder seine eigenen Vorstellungen macht.

Ellen Kranen: *Warum glauben Menschen an Gott?* Weil Menschen sich nach dem Tod das Nichts nicht vorstellen können. Außerdem ist der Urknall eine nicht nachvollziehbare Theorie. Es muss es etwas Anderes, Mächtigeres geben: Gott.

Warum glaube ich an Gott? Weil ich einige wissenschaftliche Theorien nicht erklären kann.

Glauben alle an einen Gott? Nein, es gibt unterschiedliche Götter. Meine

Freundin ist z.B. ihr eigener Gott und es gibt viele Religionen mit mehreren Göttern.

Milena Müller: *Warum glauben Menschen an Gott?* Hoffnung, Schutz. *Glauben alle an einen Gott?* Nein, weil es verschiedene Religionen gibt und so auch verschiedene Götter.

Anonym: *Warum glaube ich an Gott?* Er gibt mir Hoffnung, ich fühle mich geborgener.

Paula Sawatzki: *Warum glauben Menschen an Gott?* Die Menschen glauben an Gott, weil er für sie ein Beschützer und Herr ist. Sie glauben an den heiligen Vater, der sie und die Welt erschaffen hat und verehren ihn deshalb.

Warum glaube ich an Gott? Ich glaube an Gott, weil ich das Gefühl habe, dass er immer bei mir ist und mich auf all meinen Wegen begleitet. Wenn ich mich dem Himmel zuwende, sehe ich ihn immer, wie er seine Hand über mich hält. Das ist ein Zeichen von Schutz.

Glauben alle an einen Gott? Die Menschen glauben nicht nur an einen Gott, denn in anderen Ländern und Kulturen gibt es auch Andersgläubige, die einen anderen Beschützer haben. Es gibt auch Menschen, die keinen Gott haben und nicht gläubig sind. Sie können sich seine Existenz nicht vorstellen. Man sollte sich kein Bild von Gott machen, denn er kann Alles und überall sein.

Sara-Marie Plekat: *Warum glauben Menschen an Gott?* Weil sie früher eine Erklärung für Naturgewalten gesucht und das Übernatürliche in ihren Köpfen entwickelt haben. Daraus hat sich der Glaube entwickelt.

Warum glaube ich an Gott? Weil ich glaube, dass da jemand ist, der mich nach dem Tod in den Himmel bringt. Für mich ist Gott ein Begleiter und Ratgeber und ein Zuhörer für meine Probleme.

Glauben alle Menschen an einen Gott? Ja, ich bin der Meinung, dass alle Religionen aus einer entstanden sind. Für jeden hat Gott ein anderes Gesicht.

Konfirmanden unterwegs

Vom 23. bis 25. Januar fuhren die Konfirmanden der 7. Klasse nach Wünsdorf. Das Thema hieß: „Das ist mir fremd.“ Wir erfuhren, dass Menschen unterschiedlich sind, anders denken, in anderen Kulturen leben, sich deshalb anders verhalten.

Mit Gespräch, Film, eigenen Darstellungen, Nachdenken, Vergleichen tauschten wir fremde und eigene Erfahrungen aus. Manchmal war es sehr lustig, manchmal sehr ernst. Die eigene Gestaltung des Tages jedoch fehlte nicht. Da zog man sich zurück, erkundete die Umgebung, spielte und erholte sich, hockte auf dem Zimmer, lag auf den Betten.

So auch die Konfirmanden der 8. Klasse: Die Gruppe fuhr vom 13. bis 15. Februar nach Wünsdorf. Das Thema hieß: „Ohne Netz und doppelten Boden“. Was geschieht mit mir, wenn ich mich bewege, wenn ich anderen begegne? Was geschieht mit mir, wenn ich rede, über andere rede, über mich rede? Was geschieht mit mir, wenn ich schweige und mich zurückziehe? Was geschieht mit mir, wenn ich andere beurteile, wenn andere mich beurteilen?

Manchmal war es sehr schwer, Rede und Antwort zu stehen. Doch das Vertrauen war untereinander da, offen miteinander zu reden.

Pfarrerin Angelika Goyn



von links nach rechts: Alexander Kammeyer, Frithjof Gadow, Karolin Nolte, Luisa Jülicher, Ellen Kranen, Matti Theiler, Joshua Schulz, Frau Goyn
dahinter stehend: Milena Müller, Leska-Maria Küke, Lais Castro Reis,
vorn sitzend: Sara-Marie Plekat, Maria Lorenzen, Clara-Marie Schneider, Max Zimmer; es fehlen: Philipp Fehse, Zianka Meyer, Paula Sawatzki, Daniel Czczemski

Einladung zum Konfirmandenunterricht – 7. Klasse

Dich erwartet in diesem neuen Schuljahr sehr viel Neues – so auch der Konfirmandenunterricht, denn Deine Eltern haben Dich taufen lassen.

Nun sollst Du Dir zu Deiner Taufe eine eigene Meinung bilden und Deinen Lebensweg Gott anvertrauen. Es kann aber auch sein, dass Du nicht getauft worden bist. Dann hast Du nun die Möglichkeit, Dich mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen.

Ist das möglich? Wie soll das gehen? Ist der Glaube an Gott für mich wichtig? Wo begegnet mir Gott in meinem Leben? Ich brauche Gott doch gar nicht! Was will er von mir? Ich will mein Leben doch selbst gestalten!

Auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen will ich mit Dir unterwegs sein. Wir werden nicht nur miteinander reden! Es gibt so viele Möglichkeiten, dem anderen zu begegnen. Zwei Fahrten, jeweils am Wochenende, gehören zum Unterricht.

Wann wir uns treffen werden und wo, was Dich im Unterricht erwartet - will ich mit Dir und Deinen Eltern verabreden am Mittwoch, den **23. September 2009 um 19.00 Uhr** im Gemeindehaus in Friedrichsfelde.

Melde Dich bitte in unserem Büro an unter der Tel.-Nr. 510 29 103, bzw. per Mail: info@paul-gerhardt.com.

Ich freue mich, Dich und Deine Eltern kennen zu lernen.

Pfarrerin Angelika Goyn

Die evangelische Grundschule Lichtenberg lädt ein:

- **Sommerfest, Kennenlerntag und Kurspräsentation** am Mittwoch, den **17. Juni 2009** auf dem Schulhof in der Rummelsburger Str. 3. Das Fest wird von 16.00 bis 19.00 Uhr dauern.
- Gottesdienste / Andachten in der Friedrichsfelder Kirche:
- **Schulandacht** am Freitag, den **26. Juni 2009** um 9.00 Uhr.
- **Gottesdienst zur Verabschiedung der Sechstklässler** am Dienstag, den **14. Juli 2009** um 8.30 Uhr.
- **Einschulungsfeier mit Gottesdienst** nach den Sommerferien am Samstag, den **5. September 2009** von 10.00 bis 13.00 Uhr.

Kinderaktivitäten zum Sommerfest der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Das Sommerfest beginnt am Samstag, den **6. Juni 2009** um **14.30 Uhr** auf dem Kirchengelände von Erlöser in der Nöldnerstr.43. Kinder aus den Kitas und der Christenlehre stellen sich vor, später gibt es für Familien ein Mitsingeprogramm der beliebten Künstler Christian Rau und Fredy Conrad, die schon zweimal beim Sommerfest zu erleben waren. Während des Nachmittages wird es u.a. ein Spiel- und Schminkangebot für Kinder geben.

Kindersommerrüstzeit in der Schorfheide

Vom 24.-28. August 2009 sind die Christenlehrekinder der Paul-Gerhardt-Gemeinde und andere Kinder im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren wieder herzlich zu einer Ferienrüstzeit eingeladen. Wir haben ein Quartier im wunderschönen „Groß-Väter-See“ und wollen dort Geschichten aus der Bibel entdecken, singen, spielen, basteln, baden, Tiere füttern und anderes mehr. Einige

wenige Plätze sind noch frei. Die Kosten (incl. Reisebus) betragen 85 Euro pro Kind. Nachfragen bzw. Anmeldungen sind zu richten an Dorit Hartmann, Tel. (030) 29779420 bzw. per E-Mail an: dorit.hartmann@web.de



Christenlehre – Start nach der Sommerpause

Die Christenlehre pausiert während der Sommerferien. Wir treffen uns wieder zu den gewohnten Zeiten in der Woche vom 7. September an. Ich freue mich darauf, Euch nach den Ferien gut erholt und voller Tatendrang wiederzusehen.

Kinderweihnachtsmusical

Wegen der großen Freude und des regen Interesses an der Aufführung am 4. Advent 2008 wollen wir das Weihnachtsmusical „Geschenk des Himmels“ in diesem Jahr erneut mit Kindern, Claudia Gundlach und Dorit Hartmann aufführen, dieses Mal am Heiligabend in der Erlöserkirche. Interessierte Kinder, die mitsingen oder mitspielen wollen, sind herzlich eingeladen zur ersten Probe im Rahmen des Kindergottesdienstes am Sonntag, den **6. September 2009** um **11.00 Uhr** in den Gemeindesaal Erlöser (Nöldnerstr.43). Nachfragen beantworte ich gerne unter Tel. 29779420.

Katechetin Dorit Hartmann



Zwei Karlshorster Mädchen erzählen von ihren Lieblingsbibelgeschichten

Marie-Luise: *„Ich mag die Geschichte von dem Mann, der einem anderen hilft, der von Räubern überfallen wurde, weil es schön ist, wenn jemand einem zu Hilfe kommt.“ (Barmherziger Samaritaner) „Gut finde ich auch die Geschichte von Jesus, der einen Blinden gesund macht, weil man daran sehen kann, das Jesus ein besonderer Mensch ist.“*

Marlene: *„Ich finde die Geschichte gut, wo jemand über das Wasser gehen kann, weil er an Gott glaubt.“ „Ich mag die Geschichten von David, weil er auch Fehler gemacht hat, aus denen er gelernt hat, wie zum Beispiel mit der Frau (Bathseba), die mit einem anderen verheiratet war, die er aber wollte. Später hat er gemerkt, das es nicht richtig war, wie er gehandelt hat.“*

Johannes Calvin - der Reformator aus Genf - geboren am 10. Juli 1509

„Martin Luther ist Begründer der evangelischen Kirche. Und dann gab es da in Genf noch einen anderen, Johannes Calvin, der ist aber nicht so wichtig.“ So lautet eine weit verbreitete Meinung. Mit ihr geistern viele andere Vorurteile über Johannes Calvin durch die Welt: Er habe eine unerbittliche Gemeindezucht eingeführt, sei verantwortlich für die Hinrichtung eines Ketzers und letztlich auch geistiger Gründungsvater des ungezügelter Kapitalismus. „Und warum feiert die Evangelische Kirche dann den 500. Geburtstag dieses Theologen?“, werden viele fragen.



Antwort bietet eine neue Biografie, die zum Calvin-Jahr im Berliner Wichern-Verlag erschienen ist. Unterhaltsam und mit theologischem Tiefgang befreit der Theologe und Journalist Uwe Birnstein darin den Genfer Reformator von allen Vorurteilen und Verzerrungen. So wird der Mensch, der Theologe und Seelsorger Calvin sichtbar, dem es eigentlich nur um zweierlei ging: Gegen die Irrwege der damaligen römisch-katholischen Kirche wollte er zurück zum unverfälschten Evangelium; und er wollte den verfolgten Protestanten den Trost des Glaubens spenden. In einem Katechismus („Institutio“) legte Calvin seine Lehre dar; in tausenden Predigten erklärte er sie und in unzähligen Briefen spendete er Menschen Seelentrost. Biograf Birnstein zeigt einen ganz und gar menschlichen Calvin mit Licht- und Schattenseiten, der im privaten Bereich harte Schicksalsschläge hinnehmen musste und aus Leidenschaft für den Glauben bis an die Grenzen seiner Kräfte ging. Nach dem Lesen des Buches wird nachvollziehbar: Ohne Calvin wäre das von Luther begonnene Projekt Reformation womöglich gescheitert.

Buchtipps: Uwe Birnstein: Der Reformator. Wie Johannes Calvin Zucht und Freiheit lehrte, 9,95 Euro, Wichern-Verlag Berlin 2009

Abschied von der Amalien-Orgel

Nachdem durch die großzügige Zuwendung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin zu den Kosten der Restaurierung der Amalien-Orgel in der Kirche „Zur Frohen Botschaft“ in Karlshorst – wir berichteten in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs darüber – die Gesamtfinanzierung des Projekts „Restaurierung“ weitgehend abgesichert ist, konnte der Auftrag an die Dresdner Orgelbauwerkstatt „Kristian Wegscheider“ vergeben werden. Am 3. Mai wurde in einer Feier nach dem Gottesdienst die öffentliche Unterzeichnung des Vertrags zwischen der Paul-Gerhardt-Gemeinde und Herrn Wegscheider im Beisein von Vertretern der Öffentlichkeit, zahlreichen Gemeindemitgliedern und den Mitarbeitern der Orgelbauwerkstatt gefeiert. Damit hat der Count-down für die Restaurierungsarbeiten begonnen, die als ersten Schritt den Abbau der Orgel in Karlshorst und deren Verbringung in die Dresdner Werkstatt der Orgelbaufirma vorsieht.



Der vorübergehende Abschied von der Orgel wird am ersten Wochenende im September von folgenden Veranstaltungen begleitet:

Samstag, 5. September 2009 um 17.00 Uhr

Abschiedskonzert mit offiziellem Beginn des Abbaus der Amalien-Orgel

Mit einem Organisten-Collegium an der Orgel und Pfarrer Edgar Dusdal, der durch den Abend führt. Im Anschluss gegen 18.45 Uhr:

Mit Orgelbaumeister Kristian Wegscheider/Dresden im Gespräch

Die Firma Wegscheider stellt sich vor. Was soll getan werden? Und wie geht das nun mit dem Abbau in der kommenden Woche ...?

Sonntag, 6. September 2009 um 11.00 Uhr

Dankgottesdienst für 49 Jahre Amalien-Orgel in Karlshorst

Der Gottesdienst wird durch Pfarrer Edgar Dusdal gehalten, für die Predigt begrüßen wir Frau Superintendentin Forck. Die Orgel wird gespielt von Landeskirchenmusikdirektor Dr. Gunter Kennel.

Eine Woche nach dem Beginn des Abbaus werden die Pfeifen, die Windladen und die mechanischen Teile abgebaut sein.

Am 13. September 2009 um 16.00 Uhr (Tag des offenen Denkmals) bietet sich deshalb die einmalige Gelegenheit, in der Kirche in Karlshorst das dann leere Gehäuse der Amalien-Orgel zu erkunden.

Auch an dieser Stelle sei noch einmal allen Dank gesagt für ihre bisherige Unterstützung dieses wichtigen Projekts der Restaurierung der Amalien-Orgel. Für diejenigen, die bisher gezögert haben, sich finanziell zu engagieren, ist weiterhin Gelegenheit, mit ihrer Spende diese Aktion zu befördern. Die Nummer des Spendenkontos des Förderkreises ist 15 67 100 010 bei der KG-Bank eG. BLZ 350 601 90.

*Thomas Lindemann,
Mitglied im Beirat des Förderkreises Amalien-Orgel e.V.*

Orgelmusik und Texte zum Mendelssohn-Jubiläum

Im Jubiläumsjahr des 200. Geburtstags des Berliner, später Leipziger Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy laden wir Sie herzlich an die Amalien-Orgel in die Karlshorster Kirche ein. Als Gast begrüßen wir Cornelia Kühn-Leitz, Hannover, die in Briefen Mendelssohns recherchiert hat und im Wechsel zur Musik aus Mendelssohn-Briefen lesen wird.

Beate Kruppke lässt am **Sonntag, den 7. Juni 2009 um 17.00 Uhr** Musik von Mendelssohn erklingen, u. a. die prachtvolle, stürmische Orgelsonate A-Dur, op. 65. Das Werk „Thema mit Variationen“ dagegen erinnert an Mendelssohns „Lieder ohne Worte“ für Klavier: hier hören wir sehr liebliche, auch nachdenkliche Musik. Interessant ist, dass Mendelssohn eine ausgesprochen orgelgemäße Art des Komponierens hat: Hier haben Spieler wie Hörer gleichermaßen ihre Freude an Musik, die einfach passt auf jede gute Orgel, sogar auf die barocke Amalien-Orgel.

Benefizkonzert zugunsten der Amalien-Orgel

Weitgereiste Gäste kommen nach Karlshorst: der Choir of Ormond College aus Melbourne, Australien, wird am **Donnerstag, den 2. Juli 2009 um 19.30 Uhr** ein Benefizkonzert für die Amalien-Orgel singen. Lassen Sie sich nicht von dem ungewöhnlichen Donnerstag-Termin abschrecken, sondern erleben Sie das Konzert eines Spitzenchores an einem der längsten Abende des Jahres. Deswegen soll es auch im Anschluss an das Konzert in sommerlichem Abendausklang die Gelegenheit der Begegnung auf dem Kirchenvorplatz geben, mit Stärkung für Leib und Seele, Gelegenheit zum Reden, Freuen, Kontakte-Knüpfen.

Kantorin Beate Kruppke

Auftritte der Gemeindeband

Unsere Gemeindeband wird zu den Gottesdiensten am Pfingstsonntag, den **31. Mai 2009** und am **7. Juni 2009** jeweils um **11.00 Uhr** in der Karlshorster Kirche spielen. Darüber hinaus wird sie auch am Samstag, den **6. Juni 2009** zum Sommerfest der Paul-Gerhardt-Gemeinde auf dem Gelände um die Erlöserkirche auftreten.

Claudia Gundlach

Freitag, 5. Juni 2009

19.30 Uhr Erlöserkirche - Musik am Freitag
„Wassermusik“ von Mittelalter bis Moderne
 für Gesang sowie Portativ, Blockflöten,
 Oboe und Schlagzeug
 DUO CHIARO-SCURO - Gaby Bultmann
 und Johanne Braun
 Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten.
 In der Konzertpause werden Getränke angeboten.

Sonntag, 7. Juni 2009

17.00 Uhr Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst
**Orgelkonzert - Felix Mendelssohn Bartholdy
 zum 200. Geburtstag - Musik und Briefe**
 Orgel: Beate Kruppke; Lesungen: Cornelia Kühn-Leitz
 Nähere Informationen auf Seite 27

Donnerstag, 2. Juli 2009

19.30 Uhr Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst
Benefizkonzert für die Amalien-Orgel
 Chorwerke von Byrd, Britten, Bach
 Choir of Ormond College, University of Melbourne,
 Australien
 Leitung: John O'Donnell
 Benefiz-Eintritt: 10 Euro
 Im Anschluss: Spätabendlicher Benefizschmaus auf dem Kirchenvorplatz
 und Begegnung mit unseren australischen Gästen.
 Salatspenden werden gerne entgegengenommen.
 Getränke und unser „Orgelwein“ (weiß und rot) können
 käuflich erworben werden. Nähere Informationen auf
 Seite 27

Freitag, 3. Juli 2009

19.30 Uhr Erlöserkirche - Musik am Freitag
GOSPEL, JAZZ UND VERWANDTES
 Dave Brubeck, Michel Legrand u.a
 Uschi Brüning, Gesang;
 Ernst-Ludwig Petrowsky, Saxophon;
 Matthias Suschke, Piano und Orgel
 Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten.
 In der Konzertpause werden Getränke angeboten.

ORGELSOMMER IN DER ERLÖSERKIRCHE

Vom **16. Juli bis 27. August 2009** finden in der Erlöserkirche - jeweils **donnerstags** um 20.00 Uhr - die Konzerte des traditionellen Orgelsommers statt. Die Programme der sieben Veranstaltungen können zu gegebener Zeit den Aushängen und den Internetseiten der Gemeinde (www.paul-gerhardt.com) entnommen werden. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Spende erbeten.

Samstag, 5. September 2009

17.00 Uhr Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst
**Abschiedskonzert mit offiziellem Beginn des
 Abbaus der Amalien-Orgel**
mit einem Organisten-Collegium an der Orgel.
 Durch den Abend führt Pfarrer Dusdal.
 Im Anschluss ca. 18.45 Uhr Gespräch mit
 Orgelbaumeister Kristian Wegscheider/Dresden

Anschriften & Sprechzeiten

Pfarrer

Edgar Dusdal
geschäftsführ. Pfarrer Lahnsteiner Straße 4 Tel: 500 146 08
10318 Berlin
e.dusdal@paul-gerhardt.com

Angelika Goyn Nöldnerstraße 43 Tel: 51 06 79 93
10317 Berlin
a.goyn@paul-gerhardt.com

Martin Kind Lehndorffstraße 34 Tel:
10318 Berlin 01577 496 0 493
m.kind@paul-gerhardt.com

Gemeindebüros

Friedrichsfelde (Herr Meyer) Am Tierpark 28 Tel: 51 29 103
Mo, Fr: 09 – 12 Uhr 10315 Berlin Fax: 5106 7161
Di: 15 – 18 Uhr
Do: 09 – 12, 15 – 17 Uhr

Karlshorst Weseler Straße 6 Tel: 509 00 91
Di: 09 – 11.30, 15 – 18 Uhr 10318 Berlin Fax: 503 01 30

Erlöser Nöldnerstraße 43 Tel: 51 07 044
Di: 09 – 11, 15 - 17 Uhr 10317 Berlin Fax: 51 06 72 10

Barmherzigkeit Eitelstraße 20 Tel: 52 52 666
Mi: 13.30 – 15 Uhr 10317 Berlin Fax: 81 88 54 48

Per E-Mail ist die Gemeinde unter **info@paul-gerhardt.com** zu erreichen.

Kontoverbindung: KKV Berlin Süd Ost
Kontonummer: 160440
Bankleitzahl: 100 602 37
Bank: EDG - Berlin
Verwendung: 68/

Katechetin

Frau Hartmann Finowstraße 29 Tel: 29 77 94 20
10247 Berlin
d.hartmann@paul-gerhardt.com

Anschriften & Sprechzeiten

Kantoren

Frau Kruppke Waldowallee 116 Tel: 503 13 73
10318 Berlin
b.kruppke@paul-gerhardt.com

Herr Elger Stolzenfelsstraße 3 Tel: 42 62 423
10318 Berlin
m.elger@paul-gerhardt.com

Ansprechpartner im Gemeindebezirk

Herr Pfeifer (Friedrichsfelde) Herr Bellmann (Karlshorst)
Tel.: 56 58 38 81 Tel: 50 318 83
Pfarrerin Goyn (Barmherzigkeit) Herr Poppe (Erlöser)
Tel.: 51 06 79 93 Tel: 526 96 116

Kindergärten

Karlshorst Lehndorffstr. 11/15 Tel: 508 36 35
10318 Berlin
Leiterin: Frau Thom kiga.morgensonne@paul-gerhardt.com

Erlöser Nöldnerstraße 43 Tel: 52 20 851
10317 Berlin
Leiterin: Frau Frank kiga.am-glockenturm@paul-gerhardt.com

Evangelische Schule Lichtenberg (Grundschule)

Leitung: Frau Sommerfeldt Rummelsburger Str. 3 Tel: 54718014
10315 Berlin
<http://www.ev-schule-lichtenberg.de>

ProFiHaus / Sozialdiakonische Jugendarbeit

Leitung: Herr Finchow Nöldnerstraße 43 Tel/Fax: 5220853
10317 Berlin profi-haus@gmx.de

Diakoniestation

Am Tierpark 28 Tel: 512 30 50
10315 Berlin Tel: 512 11 50

Friedhöfe

Verwalter: B.Thürling Robert-Siewert-Str. 67 Tel: 5098574
0171 – 68 599 77 10318 Berlin Tel: 5123083
info@effkm.de Fax: 50379968

Gottesdienstplan

| Datum | Barmherzigkeit 9:30 Uhr | Erlöser 11 Uhr | Friedrichsfelde 9:30 Uhr | Karlshorst 11 Uhr |
|--------------------------|--------------------------------|--|--|--|
| 1. Juni Pfingstmontag | Goyrn | Einladung nach Karlshorst oder Barmherzigkeit | Einladung nach Karlshorst oder Barmherzigkeit | Goyrn K |
| 7. Juni | Goyrn; Goldene Konfirmation | Dr. Krusche | Dr. Krusche | Dusdal K S |
| 14. Juni | Kind | Kind | Dusdal | Dusdal K S |
| 21. Juni | Kind | Kind | J. Krüger | Goyrn / Hartmann; Taufgedächtnis F W |
| 28. Juni | Dusdal | Huhn | Kind | Kind K |
| 5. Juli | Goyrn | Goyrn | Kind | Dusdal; Kinderkirche F S |
| 12. Juli | Dr. Rischl | Hartmann; Kinderkirche | Goyrn | Goyrn F S |
| 19. Juli | Mrochen | Mrochen | Kind | Kind W |
| 26. Juli | Kind | Kind | N.N. | N.N. W |
| 2. August | Dr. Schröter | Dr. Schröter | Kind | Kind S |
| 9. August | Kind | Kind | Brunner | Brunner S |
| 16. August | Feige | Feige | Meussling | Meussling S |
| 23. August | Goyrn | Goyrn | Dusdal | Dusdal W |
| 30. August | Dusdal | Dusdal | J. Krüger | J. Krüger W |
| 6. September | Einladung nach Erlöser | Goyrn | Dusdal | Forck / Dusdal S |
| 13. September | Einladung nach Karlshorst | Einladung nach Karlshorst | Einladung nach Karlshorst | 11 Uhr: Schuljahrs- anfangsgottesdienst; dann Straßenfest Dusdal F |

Zeichen: **W:** Abendmahl Wein **S:** Abendmahl Saft **C:** Kirchencafé im Anschluss an den Gottesdienst

K: mit Kindergottesdienst **F:** Familiengottesdienst **L:** „Liturgische Messe“ einschließlich Abendmahl (Saft)

Kurzfristige Änderungen sowie nähere Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Internetseiten www.paul-gerhardt.com